

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 13339273

Evangelium S. Marci.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878)

66. Sie gingen hin und verwahreten das grab mit hüttern, und * versiegelten den stein. * Dan. 6, 17.

Das 28. Capitel.

Christi auferstehung und befohl an seine jünger.

1. **M**an abend aber des sabbaths, welcher anbricht am morgen des ersten feyertags der sabbathen, * kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das grab zu beschen. * Marc. 16, 1. 10.

2. Und sihe, es geschach ein groß erdbeben. Denn der engel des HERRN kam vom himmel herab, trat hinzu, und wälzte den stein von der thür, und sahte sich drauf. * Joh. 5, 4.

3. Und seine gestalt war wie der bliz, und sein kleid weiß als der schnee.

4. Die hüter aber erschrocken vor furcht, und wurden als wären sie todt.

5. Aber der engel antwortete, und sprach zu den weibern * Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr Jesum den gecreuzigten suchet. * Marc. 16, 5. 10.

6. Er ist nicht hie; er ist auferstanden, * wie er gesagt hat. Kommet her, und sehet die stätte, da der Herr gelegen hat. * c. 12, 40. c. 16, 21.

7. Und gehet eilend hin, und saget es seinen jüngern, daß er auferstanden sey von den todtten. Und sihe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn sehen. Sihe, ich hab's euch gesagt.

8. Und sie * gingen eilend zum grabe hinaus, mit furcht und grosser freude, und lieffen, daß sie es seinen jüngern verkündigten. Und da sie gingen, seinen jüngern zu verkündigen, * Marc. 16, 8.

9. Sihe, da begegnete ihnen Jesus, und sprach: Seyd gegrüßet. Und sie traten zu ihm, und griffen an seine füsse, und fielen vor ihm nieder.

Ende des Evangelii S. Matthäi.

Evangelium S. Marci.

Das 1. Capitel.

Christus von Johanne getauft, wird versucht; prediget, beruft jünger, und heilet die trancken.

1. **I**st der anfang des Evangelii von Jesu Christo, dem sohne Gottes,

2. Als geschrieben stehet in den propheten: Sihe, Ich sende * meinen

10. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; * gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß sie gehen in Galiläam, daselbst * werden sie mich sehen. * Job. 20, 17. † Gesch. 1, 3.

11. Da sie aber hingingen, sihe, da kamen etliche von den hüttern in die stadt, und verkündigten den hohenpriestern alles, was geschehen war.

12. Und sie kamen zusammen mit den ältesten, und hielten einen rath, und gaben den kriegsknechten gelds genug,

13. Und sprachen: Saget: Seine jünger kamen des nachts, und stahlen ihn, dieweil wir schliefen.

14. Und wo es würde außkommen bey dem landpfleger, wollen Wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seyd.

15. Und sie nahmen das geld, und thaten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den Jüden, bis auf diesen heurigen tag.

16. Aber die * eilf jünger gingen in Galiläam auf einen berg, dahin Jesus sie beschieden hatte. * c. 26, 32. Marc. 14, 28.

17. Und da sie ihn sahen, fielen sie * vor ihm nieder; etliche aber zweifelten. * Luc. 24, 52.

18. Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und sprach: * Mir ist gegeben alle gewalt im himmel und auf erden. * c. 11, 27. 10.

19. Darum * gehet hin, und lehret alle völker, und taufet sie im namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. * Marc. 16, 15. Luc. 24, 47. Joh. 15, 16.

20. Und * lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und sihe, † Ich bin bey euch alle tage, bis an der welt ende. * Ezech. 3, 17.

† Matth. 18, 20.

engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir. * Mal. 3, 1. 10.

3. * Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des Herrn, machet seine steige richtig. * Matth. 3, 3. 10.

4. Johannes der war in der wüsten, taufete

(L) 5

fete und *predigte von der taufe der buße, zur vergebung der sünden. * Matth. 3, 1. seq.

5. Und es ging zu ihm hinauf das ganze Jüdische land, und die von Jerusalem, und ließen sich alle von ihm taufen im Jordan, und bekenneten ihre sünde.

6. Johannes * aber war bekleidet mit kameelsbaaren, und mit einem ledern gürtel um seine lenden; und aß + heuschrecken und wild honig. * Matth. 3, 4. + 3. M. 11, 22.

7. Und predigte und sprach: * Es kommt einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht gnugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen seiner schuh auflöse. * Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8. Ich * taufe euch mit wasser; aber Er wird euch mit dem heiligen Geist taufen. * Matth. 3, 11. 12.

9. Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß Jesus auß Galiläa von Nazareth kam, und * ließ sich taufen von Johanne im Jordan. * Luc. 3, 21. 12.

10. Und alsbald stieg er auß dem wasser, und sahe, daß sich der himmel aufthat, * und den Geist, gleich wie eine taube herab kommen auß ihm. * Joh. 1, 33.

11. Und da geschach eine stimme vom himmel: * Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe. * Matth. 3, 17. 12.

12. Und bald trieb ihn der Geist in die * wüste. * Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

13. Und war alda in der wüsten vierzig tage, und ward versucht von dem satau, und war bey den thieren, und die * engel dienten ihm. * Matth. 4, 11.

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galilaam, und * predigte das evangelium vom reich Gottes, * Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.

15. Und sprach: * Die zeit ist erfüllet, und das reich Gottes ist herbey kommen: Thut buße, und glaubet an das evangelium. * Gal. 4, 4.

16. Da er aber an dem Galiläischen meer ging, sahe er * Simon und Andream seinen bruder, daß sie ihre netze ins meer warfen, denn sie waren fischer. * Matth. 4, 18. 21.

17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach, * ich wil euch zu menschenfischern machen. * Jer. 16, 16. Ez. 47, 10.

18. Alsobald verließen sie ihre netze, und folgten ihm nach.

19. Und da er von dannen ein wenig fürbaß ging, sahe er Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, daß sie die netze im schiff sticketen; und bald rief er ihnen. * Matth. 4, 21.

20. Und sie ließen ihren vater Zebedäum im schiff mit den tagelöhnern, und folgten ihm nach.

21. Und sie * gingen gen Capernaum; und bald an den sabbathen ging er in die schule und lehrte. * Luc. 4, 31. 12.

22. Und sie entzucten sich über seiner lehre: Denn er * lehrte gewaltiglich, und nicht wie die schriftgelehrten. * Matth. 7, 28. Luc. 4, 32. Joh. 7, 46.

23. Und es war in ihrer * schule ein mensch besessen mit einem unsaubern geiste, der schreye, * Luc. 4, 33.

24. Und sprach: Halt, * was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, der Heilige Gottes. * c. 5, 7. Matth. 8, 29.

25. Und Jesus bedrauet ihn, und sprach: Verschimme, und fahre auß von ihm.

26. Und der unsaubere geist riß ihn, und schreye laut, und fuhr auß von ihm.

27. Und sie entzucten sich alle, also, daß sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue lehre? Er gebet mit gewalt den unsaubern geistern, und sie gehorchen ihm.

28. Und sein gerücht erschall bald umher in die grenze Galiläa.

29. Und sie gingen bald auß der schulen, und * kamen in das haus Simonis und Andreäs, mit Jacobo und Johanne. * Matth. 8, 14. Luc. 4, 38.

30. Und die schwieger Simonis lag und hatte das fieber; und alsbald sagten sie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auß, und hielt sie bey der hand; und das fieber verließ sie bald, und sie dienete ihnen.

32. Am abend aber, da die sonne untergangen war, * brachten sie zu ihm allerlei francke und besessene. * Matth. 8, 16. 12.

33. Und die ganze stadt versammelte sich vor der thür.

34. Und er half vielen francken, die mit manniğerley seuchen beladen waren, und trieb viel teufel auß, und ließ die teufel nicht reden, denn sie kenneten ihn.

35. Und

35. Und des morgens vor tage stund er auf, und ging hinaus. Und * Iesus ging in eine wüste stätte, und betete daselbst.

* Luc. 4, 42. + Luc. 5, 16.

36. Und Petrus, mit denen, die tey ihm waren, eilten ihm nach.

37. Und da sie ihn funden, sprachen sie zu ihm: Jederman suchet dich.

38. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns in die nächsten städte gehen, daß ich daselbst auch predige: Denn dazu bin ich kommen.

39. Und er predigte in ihren schulen in ganz Galiläa, und trieb die teufel auß.

40. Und * es kam zu ihm ein auffähiger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Wilt du, so kanst du mich wol reinigen.

* Matth. 8, 2. 10.

41. Und es jammerte Iesum, und reckte die hand auß, rührte ihn an, und sprach: Ich wils thun, sey gereinigt.

42. Und als er so sprach, ging der auffähig alsbald von ihm, und er ward rein.

43. Und Iesus * bedraute ihn, und trieb ihn alsbald von sich, * Matth. 9, 30.

44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts sagest: sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und * opfere für deine reinigung, was Moses geboten hat, zum zeugniß über sie. * 3 Mos. 14, 2. sq. 10.

45. Er aber, da er * hinaus kam, hub er an, und sagte viel davon, und machte die geschichte ruchtbar, also, daß er hinfort nicht mehr konte öffentlich in die stadt gehen; sondern er war hauffen in den wüsten ortern, und sie kamen zu ihm von allen enden. * Luc. 5, 15.

Das 2. Capitel.

Vom gichtbrüchigen; Matthai beruf; und Christi verantwortung wider die Pharisäer.

1. Und * über etliche tage ging er wiederum gen Capernaum; und es ward ruchtbar, daß er im hause war. * Matt. 9, 1.

2. Und alsbald versammelten sich viel, also, daß sie nicht raum hatten auch hauffen vor der thür; und er sagte ihnen das wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm, * die brachten einen gichtbrüchigen von vierten getragen. * Matth. 9, 2. Luc. 5, 18.

4. Und da sie nicht konten bey ihm kommen vor dem volck, decketen sie das dach auß, da er war, und grubens auß, und ließen das bette hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber Iesus ihren glauben sahe,

sprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein sohn, deine sünde sind dir vergeben.

6. Es waren aber etliche schriftgelehrten, die saßen alda, und gedachten in ihren herken:

7. Wie redet * dieser solche gotteslästerung? Wer kan sünde vergeben, denn allein Gott? * Matth. 9, 3. Luc. 5, 21.

8. Und Iesus erkennete bald in seinem geist, daß sie also gedachten bey sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gedencket ihr solches in euren herken?

9. Welches ist leichter zu dem gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine sünde vergeben, oder, stehe auf, nimm dein bette, und wandele?

10. Auf daß ihr aber wißet, daß des menschen sohn macht habe zu vergeben die sünde auferden, sprach er zu dem gichtbrüchigen:

11. Ich sage dir, stehe auf, nimm dein bette, und gehe heim.

12. Und alsbald stund er auf, nahm sein bette, und ging hinaus vor allen, also daß sie sich alle entsakten, und preiseten Gott, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13. Und er ging wiederum hinaus an das meer; und alles volck kam zu ihm, und er lehrte sie.

14. * Und da Iesus vorüber ging, sahe er Levi, den sohn Alphai, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er stund auf, und folgte ihm nach. * Luc. 5, 27. 10.

15. Und es begab sich, da er zu tische saß in seinem hause, saßen sich viel zöllner und sündner zu tische mit Iesu und seinen jünger. Denn ihrer waren viel, die ihm nachfolgeten.

16. Und die schriftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den zöllnern und sündern aß, sprachen sie zu seinen jünger: Warum ißet und trincket er mit den zöllnern und sündern?

17. Da da Iesus hörte, sprach er zu ihnen: Die starcken bedürfen keines arhtes, sondern die francken. * Ich bin kommen zu rufen den sündern zur buße, und nicht den gerechten. * Matth. 9, 13. 10.

18. Und die jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen etliche die * sprachen zu ihm: Warum fasten die

die

die jünger Johannis und der Pharisäer, und deine jünger fasten nicht?

* Matth. 9, 14. Luc. 5, 33.

19. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute fasten, dieweil der bräutigam bey ihnen ist? Also lang der bräutigam bey ihnen ist, können sie nicht fasten.

20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, denn werden sie fasten.

21. Niemand * flicket einen lappen von neuem tuch an ein alt kleid; denn der neue lappe reisset doch vom alten, und der riß wird ärger. * Matth. 9, 16. Luc. 5, 36.

22. Und niemand fasset most in alte schläuche, anders zerreiſet der most die schläuche, und der wein wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Sondern man soll most in neue schläuche fassen.

23. Und * es begab sich, da er wandelte am sabbath durch die saat, und seine jünger fingen an, in dem sie gingen, † ähren auszu-raufen. * Luc. 6, 1. 10. † 5 Mos. 23, 25.

24. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine jünger am sabbath, das nicht recht ist?

25. Und Er sprach zu ihnen: Habet ihr nie gelesen, was David that, da es ihm noth war, und ihn hungerte, sammt denen, die bey ihm waren?

26. * Wie er ging in das haus Gottes, zur zeit Abjathar, des hohenpriesters, und aß die schaubrot, die niemand † durfte essen, denn die priester, und er gab sie auch denen, die bey ihm waren. * 1 Sam. 21, 6.

† 3 Mos. 24, 9.

27. Und er sprach zu ihnen: * Der sabbath ist um des menschen willen gemacht, und nicht der mensch um des sabbaths willen. * 5 Mos. 5, 14.

28. So ist des * menschen sohn ein herr auch des sabbaths. * Luc. 6, 5.

Das 3. Capitel.

Von der verdorreten hand: Christi sucht: Wahl der Apostel: Der schriftgelehrten lästerung: Gottes freunden.

1. Und er ging abermal in die schule. Und es war * da ein mensch, der hatte eine verdorrete hand.

* Matth. 12, 9. 10. Luc. 6, 6.

2. Und sie * hielten auf ihn, ob er auch am sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. * Luc. 14, 1.

3. Und er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Tritt hervor.

4. Und er sprach zu ihnen: * Soll man am sabbath gutes thun, oder böses thun? das leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille. * Matth. 12, 12.

5. Und er sahe sie umher an mit zorn, und war betrübet über ihrem verstockten hertzen, und sprach zu dem menschen: Strecke deine hand auß. Und er streckte sie auß, und die hand ward ihm gesund, wie die andere.

6. Und die * Pharisäer gingen hinaus, und hielten alsbald einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten. * Matth. 12, 14. Luc. 6, 11.

7. Aber Jesus entwich mit seinen jünger an das meer; und viel volcks folgte ihm nach auß Galiläa, und auß Judäa.

8. Und von Jerusalem, und auß Judäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyro und Sydon wohnen, eine grosse menge, die seine thaten hörten, und kamen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen jünger, daß sie ihm ein schifflein hielten, um des volcks willen, daß sie ihn nicht drängen.

10. Denn er heilete ihrer viel, also, daß ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unsaubern geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schreyen und sprachen: Du bist Gottes sohn.

12. Und er * bedrönete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar macheten. * C. 1, 25.

13. Und er ging auf einen berg, und * rief zu sich welche Er wolte; und die gingen hin zu ihm. * Matth. 10, 1. 10.

14. Und * er ordnete die zwölfe, daß sie bey ihm seyn solten, und daß er sie aussendete zu predigen. * Matth. 10, 1. Luc. 6, 13.

15. Und daß sie macht hatten die feuchen zu heilen, und die teufel auszutreiben.

16. Und gab Simon den namen Petrus,

17. Und Jacobum den sohn Zebedai, und Johannem den bruder Jacobi, und gab ihnen den namen Buehargem, das ist gesagt, donnerskinder;

18. Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Mattheum, und Thomam, und Jacobum, Alphai sohn, und Thaddäum, und Simon von Lana,

19. Und Judas Ischariath, der ihn verrieth. 20. Und

Das 4. Capitel.

Männigerley gleichnisse, stillung des ungeströmen meers.

20. Und sie kamen zu hause; und da kam abermal das volck zusammen, also, * daß sie nicht raum hatten zu essen. * c. 6, 31.

21. Und da es höreten, die um ihn waren, gingen sie hinaus, und wolten ihn halten; denn sie sprachen: Er wird von ihnen kommen.

22. Die schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herab kommen waren, sprachen: Er hat den Beelzeub, und durch den obersten der teufel treibet er die teufel auß.

23. Und er rief sie zusammen, und sprach zu ihnen in gleichnissen: Wie kan ein * satan den andern austreiben? * Matth. 12, 25.

24. Wenn ein * reich mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen. * Luc. 11, 17.

25. Und wenn ein haus mit ihm selbst untereinander uneins wird, mag es nicht bestehen.

26. Sehet sich nun der satan wider sich selbst, und ist mit ihm selbst uneins, so kan er nicht bestehen, sondern es ist auß mit ihm.

27. Es kan niemand * einem starcken in sein haus fallen, und seinen hausrath rauben, es sey denn, daß er zuvor den starcken binde, und alsdenn sein haus beraube. * Matth. 12, 29.

28. Wahrlich ich sage euch: * Alle sünden werden vergeben den menschenkindern, auch die gotteslasterung, damit sie Gdt lastern. * Matth. 12, 31. 1c.

29. Wer aber den heiligen Geist lastert, der hat keine vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen gericht.

30. Denn sie sagten: Er hat einen unsaubern geist.

31. Und es * kam seine mutter und seine brüder; und stunden hauffen, schickten zu ihm, und lieffen ihm rufen. * Matth. 12, 46. Luc. 8, 19.

32. (Und das volck saß um ihn.) Und sie sprachen zu ihm: * Sihe, deine mutter und deine brüder drauffen fragen nach dir. * Matth. 12, 46. Luc. 8, 19.

33. Und er antwortete ihnen, und sprach: Wer ist meine mutter, und meine brüder?

34. Und er sahe rings um sich auf die jünger, die um ihn im kreis saßen, und sprach: * Sihe, das ist meine mutter und meine brüder. * Joh. 15, 14. Ebr. 2, 11.

35. Denn wer Gdtes willen thut, der ist mein bruder, und meine schwester, und meine mutter.

1. Und er fing abermal an * zu lehren am meer; und es versammelte sich viel volcks zu ihm, also, daß er mußte in ein schiff treten, und auf dem wasser sitzen; und alles volck stund auf dem lande am meer.

* Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.

2. Und er predigte ihnen lang durch gleichnisse: Und in seiner predigt sprach er zu ihnen:

3. Höret zu: Sihe, es ging ein säemann auß zu saen.

4. Und es begab sich, indem er saete, fiel etliches an den weg, da kamen die vögel unter dem himmel, und frassens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erde hatte, und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe erde hatte.

6. Da nun die sonne aufging, verwelckete es, und dieweil es nicht wurzel hatte, verdorrte es.

7. Und etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchsen empor, und erstickens, und es brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und brachte furcht, die da zunahm und wuchs; und etliches trug dreysigfaltig, und etliches sechsigfaltig, und etliches hundertfaltig.

9. Und er sprach zu ihnen: * Wer ohren hat zu hören, der höre. * Luc. 8, 8.

10. Und da er alleine war, fragten ihn um diese gleichnisse, die um ihn waren, sammt den zwölffen.

11. Und er sprach zu ihnen: Euch ist gegeben, das geheimniß des reichs Gdtes zu wissen; denen aber drauffen widerfähret es alles durch gleichnisse,

12. * Auf daß sie es mit sehenden augen sehen, und doch nicht erkennen; und mit hörenden ohren hören, und doch nicht verstehen; auf daß sie sich nicht dermaleins bekehren, und ihre sünde ihnen vergeben werden. * Luc. 8, 10. 1c.

13. Und er sprach zu ihnen: Verstehet ihr diese gleichnisse nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verstehen?

14. Der säemann saet das wort.

15. Diese sind aber, die an dem wege sind, wo das wort gesaet wird, und sie es ungehört haben, so kommt alsbald der satan

tan, und nimmt weg das wort, das in ihr
herk gesaet war.

16. Also auch die sind, die auß steinich-
te gesaet sind, wenn sie das wort gehöret
haben, nehmen sie es bald mit freuden auf;

17. Und haben keine wurzel in ihnen,
sondern sind wetterwendisch; wenn sich
trübsal oder verfolgung uns worts willen
erhebet, so ärgern sie sich alsbald.

18. Und diese sind, die unter die dornen
gesaet sind, die das wort hören;

19. Und die sorge dieser welt, und der
* betrüglische reichthum, und viel andere lä-
ste gehen hinein, und ersticken das wort,
und bleibet ohne frucht. * 1 Tim. 6, 17.

20. Und diese sind, die auf ein gut land
gesaet sind, die das wort hören, und neh-
mens an, und bringen frucht, etlicher dreif-
sigfältig, und etlicher sechzigfältig, und et-
licher hundertfältig.

21. Und er sprach zu ihnen: * Zündet
man auch ein licht an, daß mans unter ei-
nen scheffel, oder unter einen tisch setze? Mit
nichten; sondern daß mans auf einen leuch-
ter setze. * Matth. 5, 15. Luc. 8, 16. c. 11, 33.

22. Denn * es ist nichts verborgen, das
nicht offenbar werde; und ist nichts heim-
liches, das nicht hervorkomme.

* Matth. 10, 26. Luc. 8, 17. c. 12, 2.

23. Wer ohren hat zu hören, der höre.

24. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, was
ihr höret. * Mit welcherley maas ihr
misset, wird man euch wieder messen, und
man wird noch zugeben euch, die ihr diß
höret. * Matth. 7, 2. Luc. 6, 38.

25. Denn * wer da hat, dem wird gege-
ben; und wer nicht hat, von dem wird man
nehmen auch das er hat. * Matth. 13, 12. c.

26. Und er sprach: Das reich Gottes
hat sich also, als wenn ein mensch saamen
auß land wirft,

27. Und schläft, und stehet auf nacht
und tag; und der saame gehet auf, und
wächst, daß Erß nicht weiß.

28. (Denn die erde bringet von ihr selbst
zum ersten das gras, darnach die ahren,
darnach den vollen weizen in den ahren.)

29. Wenn sie aber die furcht bracht hat,
so schicket er bald die sichel hin, denn die
ernte ist da.

30. Und er sprach: Wem wollen wir
das reich Gottes vergleichen? Und durch

welch gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. * Gleichwie ein senfforn, wenn das ge-
saet wird außs land, so ist das kleinste un-
ter allen saamen auf erden. * Matth. 13, 31. c.

32. Und wenn es gesaet ist, so nimmt es zu,
und wird grösser, denn alle kohlkräuter, und
gewinnet grosse zweige, also, daß die vögel
unter dem himmel unter seinem schatten
wohnen können.

33. Und * durch viel solche gleichnisse sag-
te er ihnen das wort, nach dem sie es hören
konten. * Matth. 13, 34.

34. Und ohne gleichnisse redete er nichts
zu ihnen. Aber insonderheit legte ers seinen
jüngern alles auß.

35. Und an demselbigen tage des abends
sprach er zu ihnen: Lasset uns hinüber
fahren.

36. Und sie ließen das volck gehen, * und
nahmen ihn, wie er im schiffe war, und es
waren mehr schiffe bey ihm. * Matth. 8, 23. c.

37. Und es erhüb sich ein grosser windwir-
bel, und warf die wellen in das schiff, also, daß
das schiff voll ward. * Jon. 1, 4. s.

38. Und Er war hinten auf dem schiff,
und schlief auf einem küssen. Und sie weck-
ten ihn auf, und sprachen zu ihm: Mei-
ster, fragst du nichts darnach, daß wir ver-
derben?

39. Und * er stund auf, und bedrönete den
wind, und sprach zu dem meer: Schweig,
und verstumme. Und der wind legte sich,
und ward eine grosse stille. * Matth. 8, 26.

40. Und er sprach zu ihnen: Wie seyd
ihr * so furchtsam? Wie, daß ihr keinen
glauben habt? * Luc. 24, 38.

41. Und sie furchten sich sehr, und spra-
chen unter einander: Wer ist Der? Denn
wind und meer sind ihm gehorsam.

Das 5. Capitel.

Vom besessenen, dem blutrünstigen weislein, und
Jairi tochterlein.

1. Und sie * kamen jenseit des meers in
die gegend der Gadarener.

* Matth. 8, 28. Luc. 8, 26.

2. Und als er auß dem schiffe trat, lieff
ihm alsbald entgegen auß den gräbern ein
besessener mensch mit einem unsaubern geist,

3. Der seine wohnung in den gräbern
hatte. Und niemand konte ihn binden, auch
nicht mit ketten.

4. Denn er war, oft mit fesseln und
ketten

fetten gebunden gewesen, und hatte die ketten abgerissen, und die fessel zerrieben, und niemand konnte ihn zähmen.

5. Und er war allezeit, beyde tag und nacht, auf den bergen, und in den grabern, schrye, und schlug sich mit steinen.

6. Da er aber Jesum sahe von ferne, lieff er zu, und *fiel vor ihm nieder, schrye laut, und sprach:

7. Was hab ich mit dir zu thun, o Jesu, du sohn Gottes, des allerhöchsten? Ich beschwere dich bey Gott, daß du mich nicht qualest.

8. Er aber sprach zu ihm: Fahr auß, du unsauber geist, von dem menschen.

9. Und er fragte ihn: Wie heissest du? Und er antwortete, und sprach: Legion heisse ich, denn unser ist viel.

10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht auß derselben gegend triebe.

11. Und es war daselbst an den bergen eine grosse heerd: säue an der weide.

12. Und die teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die säue fahren.

13. Und alsbald erlaubete ihnen Jesus. Da fuhren die unsaubern geister auß, und fuhren in die säue; und die heerde stürzte sich mit einem sturm ins meer, (ihrer waren aber bey zwey tausend) und ersoffen im meer.

14. Und die säuhirten flohen, und verkündigten das in der stadt, und auf dem lande. Und sie gingen hinaus zu sehen, was da geschehen war,

15. Und kamen zu Jesu, und sahen den, so von den teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünftig; und fürchten sich.

16. Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem besessenen widerfahren war, und von den säuen.

17. Und sie *fingen an und baten ihn, daß er auß ihrer gegend zöge. *Matth. 8, 34.

18. Und da er in das schiff trat, bat ihn der besessene, daß er mögte bey ihm seyn.

19. Aber Jesus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, und zu den deinen, und verkündige ihnen, wie grosse wohlthat dir der Herr gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20. Und er ging hin, und fing an außzurufen, in den zehn städten, wie grosse wohl-

that ihm Jesus gethan hatte. Und ierman verwunderte sich.

21. Und da Jesus wieder herüber fuhr im schiff, versammlete sich viel volcks zu ihm, und war an dem meer.

22. Und siehe, da kam *der obersten Einer von der schule, mit namen Jairus; und da er ihn sahe, fiel er ihm zu füssen,

* Matth. 9, 18. Luc. 8, 41.

23. Und bat ihn sehr, und sprach: Meine tochter ist in den lehten jagen; du wollest kommen, und deine hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24. Und er ging hin mit ihm. Und es folgte ihm viel volcks nach, und sie drungen ihn.

25. Und da war *ein weib, das hatte den blutgang zwölf jahr gehabt, *Matth. 9, 20.

26. Und viel erlitten von vielen ärzten, und hatte alle ihr gut drob verzehret, und half sie nichts, sondern vielmehr ward es arger mit ihr.

27. Da die von Jesu hörte, kam sie im volck von hinten zu, und *rührte sein fleid an.

* Luc. 6, 19.

28. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein fleid mögte anrühren, so würde ich gesund.

29. Und alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts; und sie fühlte es am leibe, daß sie von ihrer plage war gesund worden.

30. Und Jesus fühlte alsbald an ihm selbst die kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum volck, und sprach: Wer hat meine kleider angerührt?

31. Und die jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das volck dringet, und sprichst: Wer hat mich angerührt?

32. Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber fürchte sich, und zitterte, (denn sie wußte, was an ihr geschehen war,) kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze wahrheit.

34. Er sprach aber zu ihr: Meine tochter, dein *glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit frieden, und sey gesund von deiner plage. *c. 10, 52. Matth. 9, 22.

35. Da er noch also redete, kamen etliche vom gefinde des obersten der schule, und sprachen: Deine tochter ist gestorben, was mühest du weiter den meister?

36. Jesus aber hörte bald die red, die da

da gesagt ward, und sprach zu dem obersten der schule: * Fürchte dich nicht, glaube nur. * Luc. 8, 50.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das haus des obersten der schule, und sahe das getummel, und die da sehr weineten und heuleten.

39. Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das kind * ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. * Joh. 11, 11.

40. Und er trieb sie alle auß, und nahm mit sich den vater des Kindes, und die mutter, und die bey ihm waren, und ging hinein, da das kind lag.

41. Und er griff das kind bey der hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi; das ist verdolmetset, magdlein, ich sage ich dir, stehe auf.

42. Und alsbald stand das magdlein auf, und wandelte; es war aber wölß Jahr alt. Und sie entsafteten sich über die maasse.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wissen solte; und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.

Das 6. Capitel.

Christi verachtung, aufstendung der apostel, enthauptung Johannis, wunderbare abspesung und hulße.

1. Und er ging auß von dannen, und * kam in sein vaterland; und seine jünger folgeten ihm nach. * Luc. 4, 16. 1c.

2. Und da der sabbath kam, hub er an zu lehren in ihrer schule. Und viele, die es hörten, verwunderten sich seiner lehre und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was weisheit ist, die ihm gegeben ist, und solche thaten, die durch seine hände geschehen?

3. Ist er * nicht der zimmermann, Maria sohn, und der bruder Jacobi, und Joses, und Judä, und Simonis? Sind nicht auch seine schwestern alhie bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm. * Luc. 4, 22. 1c.

4. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ein propheet gilt nirgend weniger, denn im vaterland, und daheim bey den seinen. * Joh. 4, 44. 1c.

5. Und er konte alda nicht eine einige that thun, ohne wenig siechen legte er die hände auf, und heilte sie.

6. Und er verwunderte sich ihres unglaub-

bens. Und er ging umher in die stecken im freis, und lehrte.

7. Und * er berief die zwölfe, und hub an, und sandte sie, je zween und zween, und gab ihnen macht über die unsaubern geister. * Matth. 10, 1. 1c.

8. Und * gebot ihnen, daß sie nichts bey sich trügen auf dem wege, denn allein einen stab; keine tasche, kein brot, kein geld im gürtel. * Matth. 10, 9. 1c.

9. Sondern wären geschuhet; und daß sie nicht zween röcke anzögen.

10. Und sprach zu ihnen: * Wo ihr in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet. * Luc. 9, 4.

11. Und * welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da gehet von dannen herauß, und * schüttelt den staub abe von euren füßen, zu einem zeugniß über sie. Ich sage euch, wahrlich, es wird Sodomem, und Gomorrem am jüngsten gericht trüglicher ergehen, denn solcher stadt. * Matth. 10, 14.

Luc. 9, 5. † Geseh. 13, 51. c. 18, 6.

12. Und sie gingen auß, und * predigten, man solte busse thun. * Matth. 3, 2.

13. Und trieben viel teufel auß, und * salbeten viel siechen mit öl, und machten sie gesund. * Jac. 5, 14.

14. Und * es kam vor den könig Herodes, (denn sein name war nun bekant) und er sprach: Johannes, der täufer, ist von den todten auferstanden, darum that er solche thaten. * Matth. 14, 1. 1c.

15. Etliche * aber sprachen: Er ist Elias; etliche aber: Er ist ein propheet, oder einer von den propheten. * Matth. 16, 14.

16. Da es aber Herodes hörte, sprach er: Es ist Johannes, den Ich enthauptet habe, Der ist von den todten auferstanden.

17. Er aber * Herodes, hatte aufgesandt, und Johannem gegriffen, und ins gefangniß gelegt, um Herodias willen, seines bruders Philippi weib, denn er hatte sie gefreyet. * Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

18. Johannes aber sprach zu Herode: Es ist nicht recht, daß du meines * bruders weib habest. * 3 Mos. 18, 16.

19. Herodias aber stellte ihm nach, und wolte ihn tödten, und konte nicht.

20. Herodes aber fürchte Johannem, denn er wußte, daß er * ein frommer und heiliger mann war; und verwahrete ihn, und

und gehorchete ihm in vielen sachen, und horete ihn gerne. * Matth. 14, 5. c. 21, 26.

21. Und es kam ein gelegener tag, * daß Herodes auf seinen jahrestag ein abendmahl gab den obersten und hauptleuten, und vornehmsten in Basklāa. * Matth. 14, 6.

22. Da trat hinein die tochter der Herodias, und tanzete, und gefiel wohl dem Herodi, und denen, die am tische saßen. Da sprach der könig zum magdlein: Bitte von mir was du wilt, ich wil dir geben.

23. Und schwur ihr einen eid: Was du wirst von mir bitten, wil ich dir geben, bis an die hälfte meines königreichs.

24. Sie ging hinaus, und sprach zu ihrer mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das haupt Johannis, des täufers.

25. Und sie ging bald hinein mit eile zum könige, bat und sprach: Ich wil, daß du mir gebest ietz so bald auf einer schüssel das haupt Johannis, des täufers.

26. Der könig ward betrübt; doch um des eides willen, und derer, die am tische saßen, wolte er sie nicht lassen eine fehlbitte thun.

27. Und bald * schickete hin der könig den henccker, und hieß sein haupt herbringen. Der ging hin, und enthauptete ihn im gefängniß; * Matth. 14, 10.

28. Und trug her sein haupt auf einer schüssel, und gabs dem magdlein; und das magdlein gabs ihrer mutter.

29. Und da * das seine jünger höreten, kamen sie, und nahmen seinen leib, und legten ihn in ein grab. * Matth. 14, 11.

30. Und die * apostel kamen zu Jesu zusammen, und verkündigten ihm das alles, und was sie gethan und gelehrt hatten. * Matth. 14, 13. Luc. 9, 19.

31. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns besonders in eine wüste gehen, und ruhet ein wenig, denn ihrer war viel, die ab- und zgingen; und hatten nicht zeit genug zu essen.

32. Und * er fuhr da in einem schiffe zu einer wüsten besonders. * Matth. 14, 13.

33. Und das volck sahe sie wegfahren; und viele kanten ihn, und lieffen daseibst hin mit einander zu fusse auß allen städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und Jesus ging herauß, und sahe das grosse volck, und es * jammerte ihn derselben, denn sie waren wie die schaafe,

die keinen hirtten haben. Und fing an eine lange predigt. * Matth. 9, 36.

35. Da nun der * tag fast dahin war, traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Es ist wüste hie, und der tag ist nun dahin.

* Luc. 9, 12. Joh. 6, 5.

36. Laß sie von dir, daß sie hingehen umher in die dörfer und märkte, und kaufen ihnen brot; denn sie haben nichts zu essen.

37. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Sehet Ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen und zwey hundert pfennig werth brot kaufen, und ihnen zu essen geben?

38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viel brot habt ihr? Gehet hin und sehet. Und da * sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünfe, und zwey fische. * Luc. 9, 13.

39. Und er gebot ihnen, daß sie sich alle lagerten, bey tisch vollen, auf das grüne gras.

40. Und sie sahten sich nach schickten, ie hundert und hundert, fünfzig und fünfzig.

41. Und er nahm die fünf brote, und zwey fische, und sahe auf gen himmel, und dankete, und brach die brote, und gab sie den jüngern, daß sie ihnen vorlegeten, und die zwey fische theilerte er unter sie alle.

42. Und sie aßen alle, und wurden satt.

43. Und sie huben auf die brocken, zwölf körbe voll, und von den fischen.

44. Und die da gessen hatten, derer war fünf tausend mann.

45. Und alsbald trieb er seine jünger, * daß sie in das schiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethsaida, bis daß Er das volck von sich liesse. * Matth. 14, 22. ic.

46. Und da er sie von sich geschaffet hatte, ging er hin auf einen berg zu beten.

47. Und am abend war das schiff mitten auf dem meer, und Er auf dem lande alleine.

48. Und er sahe, daß sie noch liden im rudern; denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.

49. Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem meer wandeln, * meyneten sie, es wäre ein gespenst, und schreyen. * Matth. 14, 26.

50. Denn sie sahen ihn alle, und erschreckten. Aber alsbald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seyd getrost, Ich bins, fürchtet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das schiff, und der wind legete sich. Und sie entsakten und verwunderten sich über die maasse.

52. Denn sie waren nichts verständiger worden über den broten; und ihr herzh war verstarret.

53. Und * da sie hinüber gefahren waren, kamen sie in das land Genezareth, und fuhren an. * Matth. 14, 34. Joh. 6, 16. 17.

54. Und da sie auß dem schiffe traten, alsbald kanten sie ihn,

55. Und lieffen alle in die umliegende länd, und * huben an die krankten umher zu führen auf betten, wo sie höreten, daß er war. * Matth. 4, 25.

56. Und wo er in die märkte, oder städte, oder dörfer einging, da legten sie die krankten auf den markt, und baten ihn, daß sie nur den saum seines kleides * anrühren mögten. Und alle, die ihn anrühreten, wurden gesund. * c. 5, 27. 28. Matth. 9, 20.

Das 7. Capitel.

Von der Pharisäer heuchelei, des heudnischen weibes töchterlein, einem tauben und stummen.

I. Und * es kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den schriftgelehrten, die von Jerusalem kommen waren. * Matth. 15, 1.

2. Und da sie sahen etliche seiner jünger * mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen händen das brot essen, versprachen sie es. * Luc. 11, 38.

3. Denn die Pharisäer und alle Jüden essen nicht, sie * waschen denn die hände mannigmal; halten also die auffäße der ältesten. * Luc. 11, 38.

4. Und wenn sie vom markt kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von trinckgefassen, und krügen, und ehernen gefassen, und tischen zu waschen.

5. Da frageten ihn nun die Pharisäer und schriftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den auffäßen der ältesten; sondern essen das brot mit ungewaschenen händen?

6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch heuchlern * Jesaias geweissaget, wie geschrieben stehet: Diß volck ehret mich mit den lippen, aber ihr herzh ist ferne von mir. * Matth. 15, 8. 10.

7. Vergeblich aber ist, daß sie mir dienen, diemeil sie lehren solche lehre, die nichts ist * denn menschen gebot. * Col. 2, 18. 20.

8. Ihr verlaßet Gottes gebot, und haltet der menschen * auffäße, von krügen und trinckgefassen zu waschen; und desgleichen thut ihr viel. * Matth. 15, 2. c. 23, 25. 26.

9. Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr Gottes gebot aufgehoben, auf daß ihr eure auffäße haltet.

10. Denn Moses hat gesagt: * Du solt deinen vater und deine mutter ehren; und wer vater oder mutter fluchet, der soll des todes sterben. * 2 Mos. 20, 12. 10.

11. Ihr aber lehret, wenn einer spricht zum vater oder mutter: * Lorban, das ist, wenn ichs opfere, so ist dir viel näher, der thut wohl. * 2 Mos. 21, 17. 3 Mos. 20, 9. Eyr. 20, 20.

12. Und so laßet ihr hinfort ihn nichts thun seinem vater oder seiner mutter,

13. Und * hebt auf Gottes wort durch eure auffäße, die ihr aufgesetzt habt; und desgleichen thut ihr viel. * Matth. 15, 6.

14. Und * er rief zu ihm das ganze volck, und sprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmet; * Matth. 15, 10.

15. Es ist nichts außer dem menschen, das ihn könnte gemein machen, so es in ihn gehet; sondern das von ihm außgehet, das ist, das den menschen gemein machet.

16. Hat iemand ohren zu hören, der höre.

17. Und da er von dem volcke ins haus kam, fragten ihn seine jünger um diese * gleichniß. * Matth. 15, 15.

18. Und er sprach zu ihnen: Sendt Ihr denn auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was aussen ist, und in den menschen gehet, das kan ihn nicht gemein machen?

19. Denn es gehet nicht in sein herzh, sondern in den bauch; und gehet auß durch den natürlichen gang, der alle speiße auffeget.

20. Und er sprach: Was auß dem menschen gehet, das machet den menschen gemein.

21. Denn von innen, auß dem herzen der menschen, gehen herauß böse gedanken, ehebruch, hurerey, mord,

22. Dieberey, geiz, schalckheit, list, mizucht, schalcksange, gotteslästerung, hoffart, unvernunft.

23. Alle

23. Alle diese böse stücke gehen von innen herauß, und machen den menschen gemein.

24. Und er stund auf, und * ging von dannen in die grenze Tyri und Sidon, und ging in ein haus, und wolte es niemand wissen lassen, und konte doch nicht verborgen seyn. * Matth. 15, 21.

25. Denn ein weib hatte von ihm gehört, welcher töchterlein einen unsaubern geist hatte; und sie kam, und fiel nieder zu seinen füßen.

26. (Und es war ein griechisch weib auß Syrophönice) und sie bat ihn, daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.

27. Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die kinder satt werden. * Es ist nicht fein, daß man der kinder brot nehme, und werfe es für die hunde. * Matth. 15, 26.

28. Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja Herr; aber doch essen die hündlein unter dem tische von den brotsamen der kinder.

29. Und er sprach zu ihr: Um deß worts willen so gehe hin; der teufel ist von deiner tochter ausgefahren.

30. Und sie ging hin in ihr haus, und fand, daß der teufel war ausgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

(Evang. am 12. sonnt. nach trinit.)

31. Und da er wieder aufgieng von den grenzen Tyri und Sidon, kam er an das * Galiläische meer, mitten unter die grenze der zehen städte. * Matth. 15, 29. seq.

32. Und sie brachten zu ihm einen tauben, der stumm war; und sie baten ihn, daß er die hand auf ihn legete. * Luc. 11, 14.

33. Und er nahm ihn von dem volck besonders, und legete ihm die finger in die ohren, und * spühete, und rührete seine zunge. * c. 8, 23.

34. Und * sahe auf gen himmel, und seufzete, und sprach zu ihm: Ephatha, das ist, thue dich auf. * Joh. 11, 41.

35. Und alsbald thaten sich seine ohren auf, und das band seiner zungen ward los, und redete recht.

36. Und * er verbot ihnen, sie soltens niemand sagen. Je mehr Er aber verbot, je mehr sie es außbreiteten. * c. 1, 43.

37. Und verwunderten sich über die maaße, und sprachen: * Er hat alles wohl

gemacht; die tauben machet er hörend, und die sprachlosen redend.] * 1 Mos. 1, 31.

Das 8. Capitel.

* Von sieben broten, zeichen und sauerteig der Pharisäer, blinden, bekantniß von Christo und seinem leiden.

(Evang. am 7. sonnt. nach trinit.)

1. **U** * Der zeit, da viel volcks da war, und hatten nicht zu essen, rief Jesus seine jünger zu sich, und sprachen zu ihnen: * Matth. 15, 32.

2. Mich * jammert des volcks, denn sie haben nun drey tage bey mir verharret, und haben nichts zu essen. * Marc. 6, 34.

3. Und wenn ich sie ungesessen von mir heim liesse gehen, würden sie auf dem wege verschmachten; denn etliche waren von ferne kommen.

4. Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brot hie in der wüsten, daß wir sie sattigen?

5. Und er fragete sie, wie viel habet ihr brot? Sie sprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volck, daß sie sich auf die erde lagerten. Und er nahm die sieben brot, und dankete, und brach sie, und gab sie seinen jüngern, daß sie dieselbigen vorlegeten; und sie legten dem volck vor.

7. Und hatten ein wenig fischlein; und er dankete, und hieß dieselbigen auch vortragen.

8. Sie * assen aber und wurden satt, und huben die übrigen brocken auf, sieben körbe. * 2 Kön. 4, 44. 1c.

9. Und ihrer waren bey vier tausend, die da gesessen hatten; und er ließ sie von sich.]

10. Und alsbald trat er in ein schiff mit seinen jüngern, und kam in die gegend Dalmanutha.

11. Und die * Pharisäer gingen herauß, und sungen an sich mit ihm zu befragen, versuchten ihn, und begehreten an ihn ein zeichen vom himmel. * Matth. 12, 38. c. 16, 1.

12. Und er seufzete in seinem geiste, und sprach: Was suchet doch diß geschlecht zeichen? Wahrlich ich sage euch, * es wird diesem geschlechte kein zeichen gegeben. * Luc. 11, 29.

13. Und er ließ sie, und trat wiederum in das schiff, und fuhr herüber.

14. Und sie * hatten vergessen brot mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im schiffe, denn ein brot. * Matth. 16, 5. 6. 1c.

(D) 2 15. Und

dienst.
ir die-
nichts
18. 20.
d hal-
en und
eichen
25. 26.
bl fein
auf
u solt
; und
oll des
12. 1c.
pricht
as ist,
r, der
20. 9.
nichts
r,
rch eu-
nd deß
h. 15. 6.
volck,
u, und
15. 10.
schen,
in ihn
er, das
t.
er höre.
is haus
n diese
h. 15. 15.
nd Ihr
met ihr
und in
icht ge-
herh,
et auß
le speise
ß dem
enschen
herken
gedan-
list, un-
hoffart,
23. Alle

15. Und er gebot ihnen, und sprach: Schauet zu, und * sehet euch vor vor dem sauertheige der Pharisäer, und vor dem sauertheige Herodis. * Luc. 12, 1.

16. Und sie gedachten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ist, daß wir nicht brot haben.

17. Und Jesus vernahm das, und sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brot habet? * Vernehmet ihr noch nichts, und seyd noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarret hertz in euch? * c. 6, 52.

18. Habet augen, und sehet nicht, und habet ohren und höret nicht? Und dencket nicht daran.

19. Da ich * fünf brote brach unter fünf tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölfe.

20. Da ich aber die * sieben brach unter die vier tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben. * Matth. 15, 34.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethsaida, und sie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn anrührete.

23. Und er * nahm den blinden bey der hand, und führete ihn hinaus vor den flecken, und spühete in seine augen, und legete seine hände auf ihn, und fragete ihn, ob er etwas sehe? * c. 7, 32, 33.

24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe menschen gehen, als sehe ich bäume.

25. Darnach legete er abermal die hände auf seine augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurechte bracht, daß er alles scharf sehen konnte.

26. Und er schickte ihn heim, und sprach: Gehe nicht hinein in den flecken, und * sage es auch niemand drinnen. * c. 7, 36.

27. Und * Jesus ging aus, und seine jünger, in die märkte der stadt Cäsarea Philippi. Und auf dem wege fragete er seine jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die leute, daß ich sey?

28. Sie antworteten: Sie sagen, du seyst * Johannes, der täufer; etliche sagen, du seyst Elias; etliche, du seyst der propheten einer. * Matth. 14, 2.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Du bist Christus. * Joh. 1, 49, 42.

30. Und er * bedräuete sie, daß sie niemand von ihm sagen solten. * Matth. 16, 20.

31. Und hub an sie zu lehren: * Des menschen sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferstehen. * Matth. 17, 22, 31.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus * nahm ihn zu sich, fing an ihm zu wehren. * Matth. 16, 22.

33. Er aber wandte sich um, und sahe seine jünger an, und bedräuete Petrum, und sprach: * Gehe hinter mich, du satan; denn du meynst nicht das göttlich, sondern das menschlich ist. * 2 Sam. 19, 22.

34. Und er rief zu sich dem volck, sammt seinen jünger, und sprach zu ihnen: * Wer mir wil nachfolgen, der verlange sich selbst, und nehme sein creutz auf sich, und folge mir nach. * Matth. 16, 24, 26.

35. Denn * wer sein leben wil behalten, der wirds verlieren; und wer sein leben verleiht um meiner und des evangelii willen, der wirds behalten. * Matth. 10, 39.

36. Was * hilffs dem menschen, wenn er die ganze welt gewönne, und nähme an seiner seelen schaden? * Matth. 16, 26.

37. Oder was kan der mensch geben, damit er seine * seele löse? * Ps. 49, 9.

38. Wer sich aber mein * und meiner worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sundigen geschlechte, deß wird sich auch des menschen sohn schämen, wenn er kommen wird in der herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen engeln. * Luc. 9, 26, 27.

Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: * Wahrlich ich sage euch, es stehen etliche hie, die werden den tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das reich Gottes mit kraft kommen. * Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

Das 9. Capitel.
Historia von Christi verklärung und dem monschlichen sohn: Lehre von der demuth und argerniß.
2. Und * nach sechs tagen nahm Jesus zu sich Petrum, Jacobum und Johannem, und führete sie auf einen hohen berg besonders alleine, und verklärte sich vor ihnen. * Luc. 9, 28, 31. Und

straf.
aber,
worte:
du bist
49. ic.
emand
6, 20.
men-
worfen
nprie-
tödtet
hen.
enbar.
in ihm
16, 22.
he sei-
u, und
denn
en das
19, 22.
amint
Wer
selbst,
he mir
24. ic.
en, der
a ver-
sillen,
10, 39.
nn er
ne an
6, 26.
da:
49, 9.
wor-
schen
auch
kom-
ters,
6. ic.
nen:
liche
1, bis
kraft
9, 27.
mon-
erniß.
Jesus
Jo-
ohen
sich
8. ic.
Und

3. Und seine kleider wurden hell, und * sehr weiß, wie der schnee, daß sie kein farber auf erden kan so weiß machen. * Matth. 28, 3.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Mo- se, und hatten eine rede mit Jesu.

5. Und Petrus antwortete, und sprach zu Jesu: Rabbi, hie ist gut seyn; laßet uns drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine.

6. Er wußte aber nicht, was er redete; denn sie waren * verfürht. * Ps. 126, 1.

7. Und es kam eine wolcke, die überschat- tete sie. Und eine stimme fiel auß der wol- cke, und sprach: * Das ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören. * Matth. 3, 17. ic.

8. Und bald darnach sahen sie um sich, und sahen niemand mehr, denn allein Je- sum bey ihnen.

9. Da sie aber vom berge herab gingen, verbot ihnen Jesus, daß sie niemand sa- gen solten, was sie gesehen hatten, bis des menschen sohn auferstände von den todtten.

10. Und sie behielten das wort bey sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das auferstehen von den todtten?

11. Und sie frageten ihn, und sprachen: Sa- gen doch die schriftgelehrten, daß * Elias müsse zuvor kommen. * Matth. 11, 14. ic.

12. Er antwortete aber, und sprach zu ih- nen: Elias soll ja zuvor kommen, und al- les wieder zu rechte bringen. Dazu des menschen sohn soll viel leiden, und verach- tet werden, wie denn geschrieben stehet.

13. Aber * ich sage euch: Elias ist kom- men, und sie haben an ihm gethan, was sie wolten, nachdem von ihm geschrieben stehet. * Matth. 11, 14.

14. Und er kam zu seinen jüngern, und sahe viel volcks um sie, und schriftgelehr- ten, die sich mit ihnen befrageten.

15. Und alsbald, da alles volck ihn sahe, entziften sie sich, lieffen zu, und grüßeten ihn.

16. Und er fragete die schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber auß dem volck antwor- te, und * sprach: Meister, ich habe meinen sohn herbracht zu dir, der hat einen sprach- losen geist. * Matth. 17, 14. Luc. 9, 38.

18. Und wo er ihn erwischet, so reiſset er ihn, und schäumet, und knirschet mit den zähnen, und verdorret. Ich habe mit dei-

nen, jüngern geredet, daß sie ihn austrie- ben, und sie können's nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und sprach: * Du unglaubliches geschlecht, wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir. * Matth. 17, 17.

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geist sahe, riß er ihn, und fiel auf die erde, und wälzete sich und schäumete.

21. Und Er fragte seinen vater: Wie lange ist's, daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von kind auf.

22. Und oft hat er ihn in feuer und was- ser geworfen, daß er ihn umbrachte. Kanst du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns.

23. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben, * alle dinge sind mög- lich, dem, der da glaubet. * Luc. 17, 6.

24. Und alsbald schrye des kindes vater mit thranen, und sprach: Ich glaube, lie- ber Herr, hilf meinem unglauen.

25. Da nun Jesus sahe, daß das volck zuließ, bedräuete er den unsaubern geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber geist, Ich gebiete dir, daß du von ihm auß- fahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26. Da schrye er, und riß ihn sehr, und fuhr auß. Und er ward, als wäre er todt, daß auch viele sagten: Er ist todt.

27. Jesus aber ergriff ihn bey der hand, und richtete ihn auf, und er stund auf.

28. Und da er heim kam, * fragten ihn seine jünger besonders: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? * Matth. 17, 19.

29. Und er sprach: Diese art kan mit nichten außfahren, denn durch beten und fasten.

30. Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläam; und er wolte nicht, daß es iemand wissen sollte.

31. Er lehrte aber seine jünger, und sprach zu ihnen: * Des menschen sohn wird über- antwortet werden in der menschen hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er getödtet ist, so wird er am dritten tage auf- erstehen. * Matth. 17, 22. ic.

32. Sie aber vernahmen das wort nicht, und fürchten sich ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum.

Und
da

da er daheim war, fragete er sie: Was handletet ihr mit einander auf dem wege?

34. Sie aber schwiegen. Denn sie hatten mit einander auf dem wege gehandelt, * welcher der gröfste wäre?

* Matth. 18, 1. Luc. 9, 46. c. 22, 24.

35. Und er sagte sich, und rief den zwölften, und sprach zu ihnen: * So iemand wil der erste seyn, der soll der letzte seyn vor allen, und aller knecht.

* c. 10, 43.

36. Und er nahm ein kindlein, und stellte es mitten unter sie, und * herkehrte dasselbige, und sprach zu ihnen:

* c. 10, 16.

37. Wer Ein solches kindlein in meinem namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und sprach: * Meister, wir sahen einen, der trieb teufel in deinem namen auß, welcher uns nicht nachfolgete; und wir verboten ihm, darum daß er uns nicht nachfolgete.

* Luc. 9, 49. 4 Mos. 11, 27, 28.

39. Jesus aber sprach: Ihr sollt ihm nicht verbieten. Denn * es ist niemand, der eine that thue in meinem namen, und möge bald übel von mir reden.

* 1 Cor. 12, 3.

40. Wer * nicht wider uns ist, der ist für uns.

* Matth. 12, 30.

41. Wer aber euch träncket mit einem becher wassers in meinem namen, darum, daß ihr Christum angehört, wahrlich ich sage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben.

* Matth. 10, 42. c.

42. Und * wer der kleinen Einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ihm ein mühlstein an seinen hals gehängt würde, und ins meer geworfen würde.

* Matth. 18, 6. c.

43. So * dich aber deine hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein krüppel zum leben eingestest, denn daß du zwei hände habest, und fahrest in die hölle, in das ewige feuer,

* Matth. 5, 30. c. 18, 8.

44. * Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

* Es. 66, 24.

45. Ärgert * dich dein fuß, so haue ihn ab. Es ist dir besser, daß du lahm zum leben eingestest, denn daß du zweien füße habest, und werdest in die hölle geworfen, in das ewige feuer,

* Matth. 18, 8.

46. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

47. Ärgert * dich dein auge, so wirfs von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das reich Gottes gehest, denn daß du zwei augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen,

* Matth. 5, 29.

48. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

49. Es muß alles mit feuer gesalzen werden, und * alles opfer wird mit salz gesalzen.

* 3 Mos. 2, 13.

50. Das * salz ist gut; so aber das salz dumm wird, womit wird man würhen? Habet salz bey euch, und habet friede unter einander.

* Luc. 14, 34. c.

Das 10. Capitel.

Von der ehescheidung, kleinen kindlein, reichen der welt, Christi leiden, ehrgeiz der jünger und blindem Bartimao.

1. Und er machte sich auf, und * kam von dannen in die örter des jüdischen landes, jenseit des Jordans. Und das volck ging abermal mit haufen zu ihm, und wie seine gewohnheit war, lehrte er sie abermal.

* Matth. 19, 1.

2. Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob * ein mann sich scheiden möge von seinem weibe? Und versuchten ihn damit.

* Matth. 19, 3.

3. Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4. Sie sprachen: * Moses hat zugelassen einen scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden.

* 5 Mos. 24, 1. Matth. 5, 31. c.

5. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures herkens hartigkeit willen hat er euch solch gebot geschrieben.

6. Aber von anfang der creatur * hat sie Gott geschaffen ein männlein und fraulein.

* 1 Mos. 1, 27. c.

7. Darum * wird der mensch seinen vater und mutter lassen, und wird seinem weibe anhangen,

* Matth. 19, 5. c.

8. Und werden seyn die zwey * Ein fleisch. So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein fleisch.

* 1 Cor. 6, 16.

9. Was * denn Gott zusammengefüget hat, soll der mensch nicht scheiden.

* Matth. 19, 6.

10. Und daheim fragten ihn abermal seine jünger um dasselbige.

11. Und er sprach zu ihnen: * Wer sich scheidet von seinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe an ihr.

* Matth. 5, 32.

12. Und

12. Und so sich ein weib scheidet von ihrem manne, und freyget einen andern, die bricht ihre ehe.

13. Und * sie brachten kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die jünger aber hielten sie an, die sie trugen. * Luc. 18, 15. 16.

14. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset * die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich Gottes. * Matth. 19, 14.

15. Wahrlich ich sage euch: * Wer das reich Gottes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen.

* Matth. 18, 3. 10. 19, 14. 1 Cor. 14, 20. 1 Pet. 2, 2.
16. Und er * herhete sie, und legete die hände auf sie, und segnete sie. * 1. 9, 36.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg, * ließ Einer vorne vor, kniete vor ihn, und fragte ihn: Guter meister, was soll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Luc. 18, 18. 19.

18. Aber Jesus sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott.

19. Du weißest ja die gebote wol: * Du sollt nicht ehebrechen; du sollt nicht tödten; du sollt nicht stehlen; du sollt nicht falsch gezeugniß reden; du sollt niemand tadeln; ehre deinen vater und mutter.

* 2 Mos. 20, 12. seq. c. 21, 12. 5 Mos. 5, 16. seq.
20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten, von meiner jugend auf.

21. Und Jesus sahe ihn an, und liebete ihn, und sprach zu ihm: Eines fehlet dir: Gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gib's den armen, so * wirst du einen schatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nimm das creutz auf dich. * Matth. 6, 19.

22. Er aber ward unmutig über der rede, und ging traurig davon; denn er hatte viel güter.

23. Und Jesus sahe um sich, * und sprach zu seinen jüngern: Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen.

* Matth. 19, 23. Luc. 18, 24.

24. Die jünger aber entsakten sich über seiner rede. Aber Jesus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Lieben kinder, wie schwerlich ist's, daß die, so * ihr vertrauen auf reichthum setzen, ins reich Gottes kommen.

* Ps. 62, 11.

25. Es ist * leichter, daß ein kameel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gottes komme. * Matth. 19, 24.

26. Sie entsakten sich aber noch vielmehr, und sprachen unter einander: Wer kan denn selig werden?

27. Jesus aber sahe sie an, und sprach: Bey den menschen ist's unmöglich, aber nicht bey Gott; denn * alle dinge sind möglich bey Gott. * Luc. 1, 37. 10.

28. Da sagte Petrus zu ihm: Sihe, * Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. * Matth. 19, 27. 10.

29. Jesus antwortete, und sprach: Wahrlich ich sage euch: Es ist niemand, so er verlasset haus, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder acker, um meiner willen, und um des evangelii willen,

30. Der nicht hundertfältig empfähet; tezt in dieser zeit häuser, und brüder, und schwestern, und mutter, und kinder, und acker mit verfolgungen, und in der zukünftigen welt das ewige leben.

31. Viel * aber werden die lezten seyn, die die ersten sind, und die ersten seyn, die die lezten sind. * Matth. 19, 30. 10.

32. Sie waren aber auf dem wege, * und gingen hinauf gen Jerusalem; und Jesus ging vor ihnen, und sie entsakten sich, folgten ihm nach, und fürchten sich. Und Jesus nahm abermal zu sich die zwölfe, und sagte ihnen, was ihm widerfahren würde. * Matth. 17, 22. 10.

33. Sihe, wir * gehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird überantwortet werden den hohenpriestern und schriftgelehrten, und sie werden ihn verdammen zum tode, und aberantworten den heyden. * Matth. 16, 21.

34. Die werden ihn verspotten und geißeln, und verspehen, und tödten; und am dritten tage wird er auferstehen.

35. Da * gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die söhne Zebedai, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden.

* Matth. 20, 20.
36. Er sprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß ich euch thue?

37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, einer zu deiner rechten, und

einer zu deiner linken, in deiner herrlich-
keit.

38. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ihr
wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr
den kelch trincken, den Ich trincke, und euch
† taufen lassen mit der taufe, da Ich mit ge-
tauft werde? * Matth. 20, 22. † Luc. 12, 50.

39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir kön-
nen es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen:
Swar ihr werdet den kelch trincken, den
Ich trincke, und getauft werden mit der
taufe, da Ich mit getauft werde;

40. Zu fihen aber zu meiner rechten und
zu meiner linken, stehet mir nicht zu, euch
zu geben, sondern welchen es * bereitet ist.

* Matth. 25, 24.
41. Und da das die zehen höreten, * wur-
den sie unwillig über Jacobum und Johan-
nem.

* Luc. 22, 25. seq. 10.
42. Aber Jesus rief ihnen, und sprach
zu ihnen: * Ihr wisset, daß die weltliche
fürsten herrschen, und die mächtigen unter
ihnen haben gewalt. * Matth. 20, 25.

43. Aber also soll es unter euch nicht
seyn; sondern welcher wil groß werden un-
ter euch, der soll einer diener seyn.

44. Und * welcher unter euch wil der vor-
nehmste werden, der soll † aller knecht seyn.
* 1. Pet. 5, 3. † † Stad. einer aller.

45. Denn auch * des menschen sohn
ist nicht kommen, daß er ihm dies
nen lasse, sondern daß er diene, und
gebe sein leben zur bezahlung für
viele. * Matth. 20, 28.

46. Und * sie kamen gen Jericho. Und
da er auß Jericho ging, er und seine jün-
ger, und ein groß volck, da saß ein blinder,
Bartimäus (Timäi sohn) am wege und
bettelte. * Luc. 18, 35. 10.

47. Und da er hörte, daß es Jesus von
Nazareth war, fing er an zu schreyen, und
zu sagen: Jesu, du sohn David, * erbarme
dich mein. * Luc. 17, 13.

48. Und viel bedräueten ihn, er sollte
stille schweigen. Er aber schreye vielmehr:
Du sohn David, erbarme dich mein.

49. Und Jesus stund stille, und ließ ihn
rufen. Und sie riefen dem blinden, und
sprachen zu ihm: Sey getrost, stehe auf,
er rufet dir.

50. Und er warf sein kleid von sich, stund
auf, und kam zu Jesu.

51. Und Jesus antwortete, und sprach

zu ihm: Was wilt du, daß ich dir thun
soll? Der blinde sprach zu ihm: Rabboni,
daß ich sehend werde.

52. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe
hin, dein glaube hat dir geholfen. Und
alsbald ward er sehend, und folgte ihm
nach auf dem wege.

Das II. Capitel.

Von Christi einzug, verfluchung des feigenbaums,
reinigung des tempels.

1. Und * da sie nahe zu Jerusalem kamen,
gen Bethphage und Bethanien an
den ölberg, sandte Jesus seiner jün-
ger zwey, * Matth. 21, 1. 10.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in
den flecken der vor euch liegt, und alsbald
wenn ihr hinein kommet, werdet ihr fin-
den ein füllten angebunden, auf welchem nie
kein mensch gesessen ist. Löset es ab, und
führt es her.

3. Und so iemand zu euch sagen wird:
Warum thut ihr das? So sprecht: Der
Herr bedarf sein: So wird ers bald her-
senden.

4. Sie gingen hin, und funden das fül-
len gebunden an der thür, haussen auf dem
wegscheid, und löseten es ab.

5. Und etliche, die da stunden, sprachen
zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das
füllen ablöset?

6. Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen
Jesus geboten hatte; und die ließens zu.

7. Und sie führten das * füllten zu Jesu,
und legten † ihre fleider drauf; und er sahe
sich drauf. * Joh. 12, 14. † 2. Kön. 9, 13.

8. Viele aber breiteten ihre fleider auf
den weg. Etliche hieben mägen von den
bäumen, und streuerten sie auf den weg.

9. Und die vorne vorgingen, und die her-
nach folgten, schryen und sprachen: * Ho-
sanna, gelobet sey, der da kommet in dem
namen des HERRN. * Joh. 12, 13. 10.

10. Gelobet sey das reich unsers vaterz
Davids, das da kommet in dem namen des
HERRN, Hosanna in der höhe.

11. Und der * Herr ging ein zu Jerusa-
lem, und in den tempel, und er besahe al-
les, und am abend ging er hinauß gen Be-
thanien mit den zwölffen. * Matth. 21, 12.

12. Und * des andern tages, da sie voll
Bethanien gingen, hungerte ihn.

* Matth. 21, 18.

13. Und sahe einen feigenbaum von ferne,
der

der blätter hatte, da trat er hinzu, ob er etwas drauß fände. Und da er hinzu kam, fand er nichts denn nur blätter; denn es war noch nicht zeit, daß feigen seyn solten.

14. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine frucht ewiglich. Und seine jünger hörten das.

15. Und sie kamen gen Jerusalem; und Jesus ging in den tempel, fing an, und trieb auß die verkäufer und käufer in dem tempel; und die tische der wechslers, und die stühle der tauben-framer stieß er um.

16. Und ließ nicht zu, daß jemand etwas durch den tempel trüge.

17. Und er lehrte, und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben: * Mein haus soll heißen ein bethaus allen völkern? Ihr aber habt eine mörder-grube darauß gemacht.

18. Und es kam vor die schriftgelehrten und hohenpriester; und sie trachteten, wie sie ihn umbrächten. Sie fürchten sich aber vor ihm, denn alles volck verwunderte sich seiner lehre.

19. Und des abends ging er hinauß vor die stadt.

20. Und am morgen gingen sie vorüber, und sahen den feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die wurzel.

21. Und Petrus gedachte daran, und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der feigenbaum, den du verfluchet hast, ist verdorret.

22. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habet glauben an Gott.

23. Wahrlich, ich sage euch, wer zu diesem berge spräche: Hebe dich, und wirf dich ins meer, und zweifelte nicht in seinem herzen, sondern glaubete, daß es geschehen würde, was er sagt, so wirds ihm geschehen, was er sagt.

24. Darum sage ich euch: * Alles, was ihr bittet in eurem gebet, glaubet nur, daß ihrs empfangen werdet, so wirds euch werden.

25. Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habet, auf daß auch euer vater im himmel euch vergebe eure fehle.

26. Wenn ihr aber nicht vergeben wer-

det, so wird euch euer vater, der im himmel ist, eure fehle nicht vergeben.

27. Und sie kamen abermal gen Jerusalem. Und da er in den tempel ging, kamen zu ihm die hohenpriester und schriftgelehrten, und die ältesten,

28. Und sprachen zu ihm: * Auf waser macht thust du das? Und wer hat dir die macht gegeben, daß du solches thust?

29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein wort fragen, antwortet mir, so wil ich euch sagen, auß waser macht ich das thue.

30. Die taufe Johannis war sie vom himmel, oder von menschen? Antwortet mir.

31. Und sie gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie war vom himmel, so wird er sagen: Warum habet ihr denn ihm nicht gegläubet?

32. Sagen wir aber, sie war von menschen, so fürchten wir uns vor dem volck: denn sie hielten alle, daß Johannes ein rechter prophet wäre.

33. Und sie antworteten, und sprachen zu Jesu: Wir wissens nicht. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, auß waser macht ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Vom weinberge, zinsgrößen, auferstehen, vornehmsten gebot, dem Mesia, den schriftgelehrten und der armen witwe.

1. Und er fing an zu ihnen durch gleichnisse zu reden: * Ein mensch pflanzte einen weinberg, und führte einen jaum drum, und grub eine kelter, und bauete einen thurn, und that ihn auß den weingärtnern; und zog über land.

2. Und sandte einen knecht, da die zeit kam, zu den weingärtnern, daß er von den weingärtnern nähme von der frucht des weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und stämpeten ihn, und ließen ihn leer vor sich.

4. Abermal sandte er zu ihnen einen andern knecht, demselben zernorfen sie den kopf mit steinen, und ließen ihn geschmähet von sich.

5. Aber-

5. Aber-

5. Abermal sandte er einen andern, denselben tödterten sie, und viel andere, etliche stäupeten sie, etliche tödterten sie.

6. Da hatte er noch einen einigen sohn, der war ihm lieb, den sandte er zum lezten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

7. Aber dieselbigen weingärtner sprachen unter einander: Diß * ist der erbe; kommet, laßet uns ihn tödten, so wird das erbe unser seyn. * Ps. 2, 8.

8. Und sie nahmen ihn, und tödterten ihn, und warfen ihn heraus vor den weinberg.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht gelesen diese schrift? * Der stein, den die bauleute verworfen haben, der ist zum eckstein worden. * Matth. 21, 42. 10.

11. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen.

12. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, (und * fürchten sich doch vor dem volck,) denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichnisse geredet hatte; und sie ließen ihn, und gingen davon. * Matth. 14, 5.

13. Und * sie sandten zu ihm etliche von den Pharisäern und Herodis dienern, daß sie ihn fingen in worten. * Matth. 22, 15. 16.

14. Und Sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und fragest nach niemand, denn du achtest nicht das ansehen der menschen, sondern du lehrest den weg Gottes recht. Ist's recht, daß man dem kaiser zinse gebe, oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merckete ihre heuchelei, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringet mir einen groschen, daß ich ihn sehe.

16. Und Sie brachten ihm. Da sprach er: Wess ist das bilde und die überschrift? Sie sprachen zu ihm: Des kaisers.

17. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: So gebet * dem kaiser, was des kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich sein. * Matth. 22, 21. Röm. 13, 7.

18. Da traten die Sadducäer zu ihm,

(* die da halten, es sey keine auferstehung,) die frageten ihn, und sprachen:

* Matth. 22, 23. Luc. 20, 27. Gesch. 23, 6. 8.

19. Meister, Moses hat uns * geschrieben, wenn jemand's bruder stirbt, und laßet ein weib, und laßet keine kinder, so soll sein bruder desselbigen weib, nehmen, und seinem bruder saamen erwecken.

* Matth. 22, 24. 10.

20. Nun sind sieben brüder gewesen, der erste nahm ein weib, der starb, und ließ keinen saamen.

21. Und der ander nahm sie, und starb, und ließ auch nicht saamen. Der dritte desselbigen gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben, und ließen nicht saamen. Zulezt nach allen starb das weib auch.

23. Nun in der auferstehung, wenn sie auferstehen, welches weib wird sie seyn unter ihnen? denn sieben haben sie zum weibe gehabt.

24. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Ist's nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wißet von der schrift, noch von der kraft Gottes.

25. Wenn * sie von den todten auferstehen werden, so werden sie nicht freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind wie die engel im himmel. * Matth. 22, 30.

26. Aber von den todten, daß sie auferstehen werden, habet ihr nicht gelesen im buch Mosi, bey dem busch, wie Gott zu ihm sagte, * und sprach: Ich bin der Gott Abraham, und der Gott Isaac, und der Gott Jacob? * 2 Mos. 3, 6. 10.

27. Gott aber ist nicht der todten, sondern der lebendigen Gott. Darum irret Ihr sehr.

28. Und es * trat zu ihm der schriftgelehrten Einer, der ihnen zugehört hatte, wie sie sich mit einander befragten, und sah, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste gebot vor allen? * Matth. 22, 35. 10.

29. Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste gebot vor allen geboten ist das: * Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Gott. * 5 Mos. 6, 4. 5.

30. Und du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem herzen, von ganzer seele, von ganzem gemüthe, und von allen

dr-

deinen kräften. Das ist das vornehmste gebot. * Matth. 22, 37. Luc. 10, 27.

31. Und das andere ist ihm gleich: * Du sollt deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander grösser gebot, denn diese.

* 3 Mos. 19, 18. Matth. 22, 39. Joh. 13, 34. c. 15, 12. 17. Röm. 13, 9. Gal. 5, 6. 1. 4. c. 6, 2. Eph. 5, 2. 1. Thess. 4, 9. 1. Pet. 1, 22. 1. Joh. 3, 11. 23. c. 4, 21. Jac. 2, 8.

32. Und der schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet, denn es ist * Ein Gdtt, und ist kein ander ausser ihm. * 5 Mos. 4, 35.

33. Und denselbigen lieben von ganzem herzen, von ganzem gemüthe, von ganzem seelen, und von allen kräften, und lieben seinen nächsten als sich selbst, das ist mehr denn brandopfer und alle opfer.

34. Da Jesus aber sahe, daß er vernünftiglich antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem reich Gdtes. Und es durfte ihn niemand weiter fragen.

35. Und Jesus antwortete, und sprach, da er lehrte im tempel: * Wie sagen die schriftgelehrten, Christus sey Davids sohn?

* Luc. 20, 41. 10.

36. Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: * Der HERR hat gesagt zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.

* Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. 10.

37. Da heisst ihn ja David seinen HERRN; woher ist er denn sein sohn? Und viel volcks hörte ihn gerne.

38. Und er lehrte sie, und sprach zu ihnen: * Sehet euch vor vor den schriftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem marckte grüßen, * Matth. 23, 3. seq. Luc. 11, 43. c. 20, 46.

39. Und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch im abendmahl.

40. * Sie fressen der wittwen hauser, und wenden langes gebet vor. Dieselben werden desto mehr verdammniß empfangen.

* Matth. 23, 14. Luc. 20, 47.

41. Und * Jesus setzte sich gegen dem gotteskasten, und schauete, wie das volck geld einlegte in den gotteskasten. Und viel reiche legten viel ein. * Luc. 21, 1.

42. Und es kam Eine arme witwe, und legte zwey scherflein ein, die machen einen heller.

43. Und er rief seine jünger zu sich, und

sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch, * diese arme witwe hat mehr in den gotteskasten gelegt, denn alle, die eingelegt haben. * 2 Cor. 8, 12.

44. Denn sie haben alle von ihrem übrigen eingelegt; diese aber hat von ihrem armuth, alles was sie hat, ihre ganze nahrung, eingelegt.

Das 13. Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusalem, und endes der welt.

1. Und * da er aus dem tempel ging, sprach zu ihm seiner jünger einer: Meister, siehe, welche steine und welch ein bau ist das? * Matth. 24, 1. 10.

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wol allen diesen grossen bau? * Nicht ein stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Luc. 19, 44. 10.

3. Und * da er auf dem ölberge saß gegen dem tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: * Matth. 24, 3. Luc. 21, 7.

4. Sage uns, wenn wird das alles geschehen? Und was wird das zeichen seyn, wenn das alles soll vollendet werden?

5. Jesus antwortete ihnen, und fing an zu sagen: * Sehet zu, daß euch nicht iemand verführe. * Jer. 29, 8.

6. Denn es werden viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden viel verführen.

7. Wenn ihr aber hören werdet von krieg und kriegsgeschrey, so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich ein volck über das andere empören, und ein königreich über das ander. Und werden geschehen erdbeben hin und wieder, und wird seyn theure zeit und schrecken. Das ist der noth anfang.

9. Ihr aber sehet euch vor. Denn * sie werden euch überantworten vor die rathhäuser und schulen; und ihr müisset gestauet werden, und vor fürsten und könige müisset ihr geführt werden, um meinert willen, zu einem zeugniß über sie. * Joh. 16, 2. 10.

10. Und das evangelium muß zuvor gepredigt werden unter alle völker.

11. * Wenn sie euch nun führen und überantworten werden, so sorget nicht, was ihr

ihr reden sollet, und bedencket euch nicht zuvor; sondern was euch zu derselbigen stunde gegeben wird, das redet: Denn Ihr seyd's nicht, die da reden, sondern der heilige Geist. * Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.

12. Es * wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode, und der vater den sohn, und die kinder werden sich empören wider die eltern, und werden sie helsen tödten. * Mich. 7, 6.

13. Und werdet gehasset seyn von ieder- man, um meines namens willen. * Wer aber beharret bis ans ende, der wird selig. * Matth. 24, 12.

14. Wenn ihr aber * sehen werdet den gräuel der verwüstung, von dem der prophet Daniel gesagt hat, daß er stehet, da er nicht soll, (wer es liest, der vernehme es) alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf die berge. * Matth. 24, 15. 16.

15. Und * wer auf dem dache ist, der steige nicht hernieder ins haus, und komme nicht darein, etwas zu holen aus seinem hause. * Matth. 24, 17. 18. Luc. 17, 31.

16. Und wer auf dem feide ist, der wende sich nicht um, seine kleider zu holen.

17. Weh aber den schwängern und säugern zu der zeit.

18. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter.

19. Denn in diesen tagen werden * solche trübsal seyn, als sie nie gewesen sind bisher, von anfang der creaturen, die Gott geschaffen hat, und als auch nicht werden wird. * Dan. 12, 1.

20. Und so der Herr diese tage nicht verkürhet hätte, würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen, die er auserwählet hat, hat er diese tage verkürzet.

21. Wenn nun * jemand zu der zeit wird zu euch sagen: Siehe, hie ist Christus, siehe, da ist er; so gläubet nicht. * Matth. 24, 23. Luc. 17, 33. 1. Cor. 15, 51.

22. Denn es * werden sich erheben falsche Christi, und falsche propheten, die zeichen und wunder thun, daß sie auch die auserwählten verführen, so es möglich wäre. * 1. Mos. 13, 1. Luc. 21, 8. 2. Thess. 2, 11.

23. Ihr aber sehet euch vor. Siehe, ich hats euch alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der zeit, nach diesem trübsal, * werden sonne und mond ihren schein verlieren. * Es. 13, 10. Luc. 21, 25.

25. Und die * sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen. * Offenb. 6, 12.

26. Und denn werden sie * sehen des menschen sohn kommen in den wolcken, mit grosser krafft und herrlichkeit. * Dan. 7, 13.

27. Und denn wird er seine engel senden, und wird versammeln seine auserwählten von den vier winden, von dem ende der erden bis zum ende der himmel.

28. An * dem feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn ieht seine zweige saftig werden, und blätter gewinnen, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist. * Matth. 24, 32. Luc. 21, 29.

29. Also auch, wenn ihr * sehet, daß solches geschieht, so wisset, daß es nahe vor der thür ist. * v. 14.

30. Wahrlich ich sage euch: Diß geschlechte wird nicht vergehen, bis daß diß alles geschehe.

31. * Himmel und erde werden vergehen; meine worte aber werden nicht vergehen. * Matth. 24, 35. 16.

32. Von dem * tage aber und der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der sohn nicht, sondern allein der Vater. * Matth. 24, 36.

33. Sehet zu, * wachet und beret; denn ihr wisset nicht, wenn es zeit ist. * Matth. 25, 13. 14. Luc. 12, 40. 1. Cor. 15, 51.

34. Gleich als ein mensch, der über land zog, und ließ sein haus, und gab seinen knechten macht, einem ieglichen sein werck, und gebot dem thürhüter, er sollte wachen.

35. So wachet nun, (denn ihr wisset nicht, wenn der herr des hauses kommt, ob er kommt am abend, oder zu mitternacht, oder um den hahnschrey, oder des morgens.)

36. Auf daß er nicht schnelle komme, und finde euch schlafend.

37. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet.

Das 14. Capitel.

Christi salbung, einführung des heiligen abendmahls, kampf im garten, gefangniß, bekänniß vor Caipha, Petri fündenfall.

1. Und nach zween tagen war ostern, und die tage der füßen brote. Und die hohenpriester und schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit listen griffen und tödteten. * Matth. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 13, 1.

2. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest, daß nicht ein aufruhr im volck werde.

3. Und * da er zu Bethanien war in Simonis, des aussätzigen, hause, und saß zu tische, da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungeschmältem und köstlichem nardenwasser; und sie zerbrach das glas, und goß es auf sein haupt. * Matth. 26, 6.

Luc. 7, 38. Joh. 11, 2. c. 12, 3.

4. Da * waren erliche, die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser wirth?

* Matth. 26, 8.

5. Man konte das wasser mehr denn um drey hundert groschen verkauft haben, und dasselbe den armen geben. Und murrten über sie.

6. Jesus aber sprach: Lasset sie mit frieden; was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

7. Ihr * habt allezeit armen bey euch, und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habet ihr nicht allezeit.

* Mos. 15, 11.

8. Sie hat gethan, was Sie konte; sie ist zuvor kommen meinen leichnam zu salben zu meinem begrabniß.

9. Wahrlich ich sage euch: Wo diß evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtniß, das Sie ietzt gethan hat.

10. Und * Judas Ischariott, einer von den zwölffen, ging hin zu den hohenvpriestern, daß er ihn verriethe.

* Matth. 26, 14. Luc. 22, 3, 4.

11. Da sie das höreten, wurden sie froh! und verhießen ihm das geld zu geben. Und er suchete, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und * am ersten tage der süßen brote, da man das osterlamm opferte, sprachen seine jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir hingehen, und bereiten, daß du das osterlamm essest?

* Matth. 26, 17. 18.

13. Und er sandte seiner jünger zween, * und sprach zu ihnen: Gehet hin in die stadt, und es wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen frug mit wasser, folget ihm nach,

* Luc. 22, 8.

14. Und wo er eingetret, da sprecht zu dem hauswirth: Der meister läßt dir sagen: Wo ist das gasthaus, darinnen ich das osterlamm esse mit meinen jüngern?

15. Und Er wird euch einen grossen saal

zeigen, der gepflastert und bereitet ist; da selbst richtet für uns zu.

16. Und die jünger gingen auß, und kamen in die stadt, und fundens, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm.

17. Am abend aber * kam er mit den zwölffen

* Matth. 26, 20. 18.

18. Und als sie zu tische saßen, und aßen, sprach Jesus: * Wahrlich ich sage euch, einer unter euch, der mit mir isst, wird mich verrathen.

* Joh. 13, 27.

19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin Ichs? Und der ander: Bin Ichs?

20. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer auß den zwölffen, der mit mir in die schüssel tauchet.

21. Zwar des menschen sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben stehet. Wehe aber Dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird; es wäre demselben menschen besser, daß Er nie geboren wäre.

22. Und indem sie aßen, * nahm Jesus das brot, danckete und brach's, und gab's ihnen, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib.

* Luc. 22, 19. 18.

23. Und nahm den kelch, und danckete, und gab ihnen den; und sie truncken alle daraus.

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut des neuen testaments, das für viele vergossen wird.

25. Wahrlich ich sage euch, daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächse des weinstocks, bis auf den tag, da ichs neu trincke in dem reich Gottes.

26. Und da sie den lobgesang gesprochen hatten, * gingen sie hinaus an den ölberg.

* Matth. 26, 30. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

27. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern. Denn es * stehet geschrieben: Ich werde den hirtten schlagen, und die schaafe werden sich zerstreuen.

* Sach. 13, 7.

28. Aber * nachdem ich auferstehe, wil ich vor euch hingehen in Galiläam.

* c. 16, 7. Matth. 26, 32. c. 28, 10. 16.

29. Petrus aber * sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten, so wolte doch Ich mich nicht ärgern.

* Joh. 13, 37.

30. Und

30. Und Jesus * sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir, heute in dieser nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen.

Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müßte, wolte ich dich nicht verläugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

32. Und sie * kamen zu dem hofe, mit namen Bethsemane. Und er sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hie, bis ich hingehet, und bete. ** Matth. 26, 36. ic.*

33. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem; und fing an zu zittern und zu jagen,

34. Und sprach zu ihnen: * Meine seele ist berrührt bis an den tod; enthaltet euch hie, und wachet. ** Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.*

35. Und ging ein wenig fürbaß, * fiel auf die erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die stunde vorüber ginge,

** Luc. 22, 41.*

36. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist * dir alles möglich, überhebe mich dieses kelchs; doch † nicht was Ich wil, sondern was Du wilt. ** Luc. 1, 37.*

† Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.

37. Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petro: Simon, schläfest du? Vermögstest du nicht Eine stunde zu wachen?

38. Wachet * und betet, daß ihr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig; aber das fleisch ist schwach. ** Matth. 26, 41.*

39. Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend, (denn ihre augen waren voll schlafs,) und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten mal, und sprach zu ihnen: * Ach wollt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist gnug, die stunde ist kommen. Siehe, des menschen sohn wird überantwortet in der sündler hande.

** Matth. 26, 45.*

42. Stehet * auf, laßet uns gehen; siehe, der mich verräth, ist nahe.

** Joh. 14, 31.*

43. Und alsbald, da er noch redete, * kam herzu Judas, der zwölften einer, und eine grosse schaar mit ihm, mit schwerten

und mit stangen, von den hohenpriestern, und schriftgelehrten, und ältesten.

** Matth. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.*

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, Der ist; den greiffet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi; * und küßete ihn. ** 2 Sam. 20, 9.*

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabey standen, zog * sein schwert auß, und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. ** Matth. 26, 51. Luc. 22, 50.*

48. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr seyd außgegangen, als zu einem mörder, mit schwerten und mit stangen, mich zu fassen.

49. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß * die schrift erfüllet werde. ** Ps. 69, 10.*

50. Und die * jünger verließen ihn alle, und flohen. ** Hiob 19, 13. Ps. 38, 9.*

51. Und es war ein jüdling, der folgete ihm nach, der war mit leinwad bekleidet auf der bloßen haut; und die jüdlinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwad fahren, und flohe bloß von ihnen.

53. Und sie * führten Jesum zu dem hohenpriester, dahin zusammen kommen waren alle hohenpriester, und ältesten, und schriftgelehrten. ** Matth. 26, 57. ic.*

54. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenpriesters palast; und er war da, und saß bey den knechten, und wärmte sich bey dem licht.

55. Aber die * hohenpriester und der ganze rath sucheten zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn zum tode krächten; und funden nichts. ** Matth. 26, 59.*

56. Viel gaben falsche zeugnisse wider ihn, aber ihr zeugniß stimmte nicht überein.

57. Und etliche stunden auf, und gaben falsche zeugnisse wider ihn, und sprachen:

58. Wir haben gehört, daß er sagete: * Ich wil den tempel, der mit handen gemacht

steht v
mache
einen
gemac
59.
überet
6
ter sie
Antre
der di
61.
tere r
ster a
Chri
62
" ihr
zur re
des h
6
rock
zeug
6
rung
dam
dig
6
en,
mit
gen
gen
6
last
Ein
6
mer
Du
ret
6
ken
sag
un
6
ab
der
ein
tro
der
dei
zu
po

macht ist, abbrechen, und in dreien tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht sey.

Joh. 2, 19. 10.

59. Aber ihr zeugniß stimmte noch nicht überein.

60. Und * der hohepriester stand auf unter sie, und fragete Jesum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, daß diese wider dich zeugen?

* Matth. 26, 62.

61. Er * aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der sohn des Hochgelobten?

* Es. 53, 7.

62. Jesus aber sprach: Ich bins. Und * ihr werdet sehen des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft, und kommen mit des himmels wolcken.

* Matth. 24, 30.

c. 26, 64. Luc. 22, 69. Joh. 6, 62.

63. Da * zerriß der hohepriester seinen rock, und sprach: Was dürfen wir weiter zeugen?

* 3 Mos. 10, 6. 4 Mos. 14, 6.

64. Ihr habt gehört die gotteslästerung. Was dünket euch? Sie aber * verdammten ihn alle, daß er des todes schuldig wäre.

* Jer. 26, 11. Matth. 26, 66.

65. Da * fingen an etliche ihn zu verspeien, und zu verdecken sein angesicht, und mit fausten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns. Und die knechte schlugen ihn ins angesicht.

* Matth. 26, 67.

66. Und Petrus war danieden im palast, * da kam des hohenpriesters magde Eine.

* Matth. 26, 69. 10.

67. Und da sie sahe Petrus sich wärmen, schanete sie ihn an, und sprach: Und Du warest auch mit dem Jesu von Nazareth.

68. Er läugnete aber, und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was Du sagest. Und er ging hinaus in den vorhof; und der hahn krähete.

69. Und die * magd sahe ihn, und hub abermal an zu sagen denen, die dabey stunden: Dieser ist der einer.

* Matth. 26, 71.

70. Und er läugnete abermal. Und nach einer kleinen weile sprachen abermal zu Petrus, die dabey stunden: Wahrlich, du bist der einer; denn du bist ein Galiläer, und deine sprache lautet gleich also.

71. Er aber fing an sich zu verfluchen und zu schweren: Ich kenne des menschen nicht, von dem ihr saget.

72. Und der hahn krähete zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort, * daß Jesus zu ihm sagete: Ehe der hahn zweimal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. Und er hub an zu weinen.

* Matth. 26, 34. 7. Marc. 14, 30. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

Das 15. Capitel.

Christi leiden vor Pilato, crönung, creuzigung, tod und begräbnis.

1. Und bald * am morgen hielten die hohenpriester einen rath mit den ältesten und schriftgelehrten, dazu der ganze rath, und bunden Jesum, und führten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.

* Matth. 27, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und Pilatus fragete ihn: * Bist du ein könig der Jüden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Du sagest.

* Joh. 18, 33.

3. Und die hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragete ihn abermal, und sprach: * Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen.

* Matth. 27, 13.

5. Jesus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte.

6. Er * pflegte aber ihnen auf das osterfest Einen gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten.

* Matth. 27, 15.

7. Es war aber einer, genannt Barrabas, gefangen mit den aufrührischen, die im aufruhr einen mord begangen hatten.

8. Und das volck ging hinauf und bat, daß er thäte, wie er pflegete.

9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, daß ich * euch den könig der Jüden soll los geben?

* Joh. 18, 39.

10. Denn er wußte, daß ihn die hohenpriester aus neid überantwortet hatten.

11. Aber die * hohenpriester reiheten das volck, daß er ihnen viel lieber den Barrabas los gäbe.

* Matth. 27, 20. 10.

12. Pilatus aber * antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sey ein könig der Jüden.

* Joh. 18, 32.

13. Sie schryen abermal: Creuzige ihn.

14. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er übel gethan? Aber sie schryen noch vielmehr: Creuzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem volck genug zu thun, und * gab ihnen Barrabas los; und überantwortete ihnen Jesum, daß er gequält und gecreuziget würde.

* Matth. 27, 26.

16. Die

16. Die * kriegsknechte aber fñhreten ihn hinein in das richthaus, und riefen zusammen die ganze schaar;

* Matth. 27, 27. Joh. 19, 1.

17. Und zogen ihm einen purpur an, und flochten eine dornene krone, und setzten sie ihm auf.

18. Und fingen an ihn zu grñssen: Begrñsst seyst du, der Jñden kñnig;

19. Und schlugen ihm das haupt mit dem rohr, und verspeyeten ihn, und fielen auf die knie, und beteten ihn an.

20. Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den purpur auß, und zogen ihm seine eigene kleider an, und fñhreten ihn auß, daß sie ihn creuzigten.

* Matth. 27, 31.

21. Und * zwungen einen, der vorüber ging, mit namen Simon von Cyrene, der vom felde kam, (der ein vater war Alexandri und Rufi,) daß er ihm das creuz trüge.

* Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.

22. Und sie brachten ihn * an die stätte Golgatha, das ist verdolmetschet, schñdelstätte.

* Matth. 27, 33. ac.

23. Und sie gaben ihm myrrhen in wein zu trincken; und er nahm's nicht zu sich.

24. Und da sie ihn gecreuziget hatten, * theilten sie seine kleider, und wurfen das loos drum, welcher was ùberkñme.

* Ps. 22, 19. Matth. 27, 35. Luc. 23, 34. Joh. 19, 24.

25. Und es war um die dritte stunde, da sie ihn creuzigten.

26. Und es * war oben ùber ihn geschrieben, was man ihm schuld gab, nemlich ein kñnig der Jñden.

* Matth. 27, 37.

27. Und sie creuzigten mit ihm zween mñrder, einen zu seiner rechten, und einen zur linken.

28. Da ward die schrift erfñllet, * die da saget: Er ist unter die ùbelthñter gerechnet.

* Es. 53, 12. Luc. 22, 37.

29. Und die vorüber gingen, lñsterten ihn, und schñttelten ihre hñupter, und sprachen: Psui dich, * wie fein zerbrichst du den tempel, und bauest ihn in dreyn tagen!

* Joh. 2, 19. ac.

30. Hilf dir nun selber, und steig herab vom creuze.

31. Desselben gleichen die hohenpriester verspotteten ihn unter einander, sammt den schriftgelehrten, und sprachen: Er hat

andern geholfen; und kan ihm selber nicht helfen.

32. Ist er Christus, und kñnig in Israhel, so steige er nun vom creuze, daß wir sehen und glñuben. Und die mit ihm gecreuziget waren, schñmheten ihn auch.

33. Und * nach der sechsten stunde ward eine finsternis ùber das ganze land, bis um die neunte stunde.

* Matth. 27, 45. ac.

34. Und um die neunte stunde rief Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist verdolmetschet, mein Gñtt, mein Gñtt, warum hast du mich verlassen?

* Ps. 22, 2.

35. Und etliche, die dabey stunden, da sie das hñreten, sprachen sie: Sihe, er ruft dem Eliàs.

36. Da lieff einer, und fñllte einen schwamm mit * essig, und steckete ihn auf ein rohr, und tranckete ihn, und sprach: Halt, laffet sehen, ob Eliàs komme, und ihn herab nehme.

* Ps. 69, 22.

37. Aber Jesus * schreye laut, und verschied.

* Joh. 19, 30.

38. Und * der vorhang im tempel zerriß in zwey stñck, von oben an bis unten auß.

* Matth. 27, 51.

39. Der * hauptmann aber, der dabey stand, gegen ihm ùber, und sahe, daß er mit solchem geschrey verschied, sprach er: Wahrlich dieser mensch ist Gñttes sohn gewesen.

* Matth. 27, 54.

40. Und es * waren auch weiber da, die von ferne solches schñueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Joses mutter, und Salome;

* Matth. 27, 55.

41. Die * ihm auch nachgefolget, da er in Galilaa war, und gedienet hatten; und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren.

* Luc. 8, 2.

42. Und am abend, dieweil es der rñsttag war, welcher ist der vorlabbath,

43. Kam * Joseph von Arimathia, ein ehrbarer ratsherr, welcher auch auf das reich Gñttes wartete, der wagers, und ging hinein zu Pilato, und bat um den leichnam Jesu.

* Matth. 27, 57. sq.

Luc. 23, 50. seq. Joh. 19, 38. seq.

44. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war; und rief dem hauptmann, und fragete ihn, ob er langst gestorben wñre?

45. Und

45. Und als ers erkundet von dem hauptmann, gab er Joseph den leichnam.

46. Und er kaufete ein leinwad, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die leinwad, und legte ihn in ein grab, das war in einen fels gehauen; und wälkete einen stein vor des grabes thür. * Matth. 27, 60.

47. Aber * Maria Magdalena, und Maria Joses, schaueten zu, wo er hingelegt ward. * Matth. 27, 61.

Das 16. Capitel.

Von Christi auferstehung und himmelfahrt.
(Evangelium am ostertage.)

1. Und da der sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria Jacobi, und Salome specerey, auf daß sie kämen und salbeten ihn.

2. Und sie kamen zum grabe an Einem sabbath sehr frühe, da die sonne aufging.

3. Und sie sprachen unter einander: Wer wälhet uns den stein von des grabes thür?

4. Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der stein abgewälhet war; denn er war * sehr groß. * 1 Mos. 29, 2.

5. Und sie gingen hinein in das grab, und sahen * einen jüdling zur rechten hand sitzen, der hatte ein lang weiß kleid an; und sie entsafhten sich. * Matth. 28, 5. 6.
Luc. 24, 4. Joh. 20, 12.

6. Er aber sprach zu ihnen: Entsethet euch nicht: Ihr suchet Jesum von Nazareth, den gecreuzigten; er ist auferstanden, und ist nicht hie. Siehe da die stätte, da sie ihn hinlegeten.

7. Sehet aber hin, und sagets seinen jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie * er euch gesaget hat.
* Matth. 26, 32. Marc. 14, 28. Gesch. 1, 3.

8. Und sie gingen schnell heraus, und flohen von dem grabe; denn es war sie zittern und entsetzen ankommen, und sageten niemand nichts, denn sie fürchten sich.]

9. Jesus aber, da er auferstanden war, frühe am ersten tage der sabbath, erschien er am ersten der Maria Magdalena, von welcher er sieben teufel außgetrieben hatte.
* Joh. 20, 14. 16. 18.

10. Und Sie ging hin, und verkündigets denen, die mit ihm gewesen waren, die da leide trugen, und weineten.

11. Und dieselbigen, da sie hörten, daß er lebete, und wäre ihr erschienen, glaubeten sie nicht.

12. Darnach, * da zween auß ihnen wandelten, offenbaret er sich unter einer andern gestalt, da sie auß feld gingen.
* Luc. 24, 13.

13. Und dieselbigen gingen auch hin, und verkündigten das den andern; denen gläubeten sie auch nicht.

(Evangelium am himmelfahrts-tage.)

14. **S**iehe, da die eilfte zu tische saßen, * offenbaret er sich, und schalt ihren unglauben, und ihres herzens härtigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden.
* Luc. 24, 36. 40.

15. * Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium * aller creatur.
* Matth. 28, 19. Joh. 16, 16. † Col. 1, 23.

16. Wer da gläuber und getauft wird, der wird selig werden; * wer aber nicht gläuber, der wird verdammet werden.
* Joh. 3, 18. 36.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: * In meinem namen werden sie teufel austreiben, † mit neuen zungen reden,
* Gesch. 16, 18. † Gesch. 2, 4. 11. c. 10, 46.

18. * Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trincken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die francken werden sie die hände legen, so wirds besser mit ihnen werden.
* Gesch. 28, 5. 8.

19. Und der HERR, nachdem er mit ihnen geredet hatte, * ward er aufgehoben gen himmel, und sihet zur rechten hand Gottes.
* Luc. 24, 51. 26.

20. Sie aber gingen auß, und predigten an allen orten, und der Herr * wirkete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen.]
* Gesch. 3, 16. c. 14, 3. Ebr. 2, 4.

Ende des Evangelii S. Marci.

(C) †

Evangelium